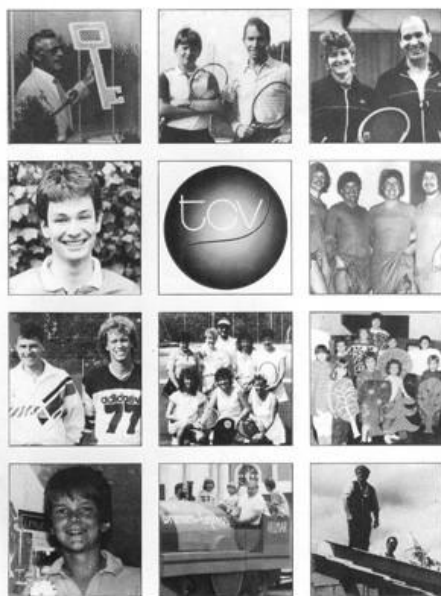


40 Jahre Tennisclub Villmar



„tcv-report“ zum 10. Geburtstag

Der Tennisclub Villmar ist in diesem Jahr in aller Stille 40 Jahre alt geworden. Nach euphorischem Start und einer langen Erfolgsgeschichte hat die Gründergeneration die Vereinsführung längst an Jüngere übergeben. Heute ist Tennissport zwar nur noch in Spielgemeinschaften möglich, trotzdem blicken die fünf TCV-Abteilungsleiter Frank und Gertud Schneider, Nicole Fuchs, Philipp Alban und Patty Schneider optimistisch in die Zukunft. Die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie haben nämlich dem Tennissport zu einem überraschenden Zulauf verholfen, weil bis zu acht Personen auf vier Plätzen mit ausreichend Abstand zueinander gefahrlos Einzel spielen können.

Vier Väter und zwei Mütter hatte der TCV 1980: Winfried Pfau, Günther Poppe, Joachim Arend, Adolf Kunkel, Else Arend und Ursel Poppe. Mit viel Elan starteten 37 Tennissympathisanten, geführt vom I. Vorsitzenden Winfried

Pfau schnell auf der Erfolgsspur. Die Lust am Tennisspielen war riesengroß, zunächst hinter der Schulturnhalle auf zwei provisorischen Tennisplätzen. Dank der Unterstützung durch Bürgermeister Hubert Aumüller wurden bald ein eigenes Tennisgelände gefunden und die beiden ersten Tennisplätze mit einem provisorischen „Clubheim“, einem Bauwagen, im September 1981 eröffnet. Tennis boomte schon in den Zeiten vor Boris Becker und Steffi Graf, mit deren Erfolgen stieg die Zahl der Neumitglieder aber schnell auf über 200, alle sportlich aktiv und ehrenamtlich engagiert. Beitragsvorauszahlungen und eine enorme Eigenleistung führten in den nächsten Jahren zum Bau von zwei weiteren Tennisplätzen.

Sportliche Erfolge

Nach der Meldung der ersten Medenmannschaften gab es ehrgeizige Ranglistenkämpfe und ein großes Teilnehmerfeld bei den Vereinsmeisterschaften. Edith Bonk und Alfred Kullmann hießen die ersten Sieger, Edith Bonk blieb sogar sieben Jahre hintereinander ungeschlagen. Die Jugendarbeit, anfangs vom Engagement einiger Väter und Mütter abhängig, trug bereits 1984 sensationelle Früchte, Jürgen Schmidt hieß der erste TCV-Einzel-Kreismeister. Es sollten viele folgen: Dominik Döhrer, Benjamin Bonk, Helge Hastrich, Philipp Alban, Daniela Laux, alle Köke-Brüder, Maximilian Poppe, Frederic Meister. Einzelsiege gelangen einigen mehrfach, natürlich gab es auch Erfolge in Doppelkonkurrenzen und Teamwettbewerben. Sabrina Krückels und Dominik Döhrer waren sogar auf Bezirksebene erfolgreich. Den diversen Damen- und Herrenmannschaften gelangen Aufstiege bis in Bezirks- und Gruppenligen.



In der kalten Jahreszeit wurden Nachtturniere, Weihnachtsfeiern, Winterwanderungen und Faschingsbälle zur Tradition. Sie stärkten den Zusammenhalt der Tennisfamilie, die bis 1991 auf 258 Mitglieder anwuchs. Dieter Kahl löste Winfried Pfau in der Funktion des ersten Vorsitzenden ab. Unter Kahls Führung kam es auch zu einem besonderen Glanzlicht in der Geschichte des TCV. Über 1000 Zuschauer drängten sich am 24.9.1986 um die Tennisanlage in Villmar, als

die damaligen deutschen Daviscupspieler Michael Westphal und Wolfgang Popp zugunsten der „Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Mukoviscidose“ einen sehenswerten Schaukampf bestritten. 8000 DM Spenden konnten Initiator Erwin Roth übergeben werden. Die neue Vereinszeitung „tcv-report“, gestaltet von den Redaktionsmitgliedern Jürgen Weil, Günther Poppe und Anne Döhner, berichtete ausführlich.

Clubhausbau und Integration in das Gemeindeleben

Für größere Feierlichkeiten reichte der rustikale Bauwagen nicht mehr aus, Architekt Wolfgang Müller erhielt den Auftrag zur Planung und Bauausführung eines Clubhauses. Überschattet wurde die Entwicklung durch den tragischen Tod von Dieter Kahl im Jahre 1989. Ulrich Menges übernahm die Führung. Der große Einsatz vieler Mitglieder machte es möglich, schon nach drei Jahren Bauzeit zum 10-jährigen Vereinsjubiläum das neue Clubhaus durch den Schirmherrn, Umweltminister Karlheinz Weimar, einzuweihen.

Gleichzeitig startete ein Kreissenoren-Turnier seinen Siegeszug über die nächsten 15 Jahre und verhalf dem TCV auf Kreisebene zu hoher Anerkennung und Mario Reuter von RW Limburg zu sieben Erfolgen in den Doppeltournieren. Im gleichen Jahr organisierte der TCV erstmals das Villmarer Brunnenfest, setzte dabei eigene Akzente und brachte sich mit diesem weiteren Schritt in das gesellschaftliche Leben der Gemeinde ein.

Ära Ursel Poppe



Im März 1991 übernahm Ursel Poppe, Gründungsmitglied und langjährige Vorsitzende des Organisationsausschusses, die Führung des Clubs, mit „Fleiß und Kompetenz, mit Charme und weiblicher Diplomatie“, wie es in Tenniskreisen hieß. Sie förderte besonders die Jugendarbeit eines Ausschusses, bestehend meist aus den ehemaligen, vom TCV geförderten Jugendlichen, geführt von den Sportwarten Michael Rüger oder Mirko Scheu.

Poppe führte ein Bürgerturnier ein für die Villmarer Vereine, das alle zwei Jahre stattfand, insgesamt 14-mal bis 2018, und ab 2007 ein Jahrgangsturnier im gleichen Rhythmus. Damen-Doppel-Spaß- und gemischte Hobbyrunden, die insbesondere bei den „Tennisamateuren“ sehr beliebt waren, stärkten das Gemeinschaftserlebnis und den Verbund im Verein. Tennis in Villmar war wirklich ein „Sport für alle“ geworden.

Auch deswegen erhielt Ursel Poppe zu ihrem 60. Geburtstag 2009 den Ehrenbrief des Landes Hessen und vom TCV 2016 zu ihrem Abschied nach 25 Jahren die Ernennung zur Ehrenvorsitzenden.

Die 950-Jahr-Feier der Gemeinde Villmar 2003 war auch für den TCV ein absoluter Höhepunkt. Unvergessen die Auftritte der „TC-Marktweiber“ und der „Bergleute“ beim Festumzug, Vereinsmitglieder waren in historische und traditionelle Kleidung geschlüpft. 2005 durfte sich der TCV zum 25-jährigen Jubiläum in einem großen Festakt in der König-Konrad-Halle ruhig einmal selbst feiern. Er erhielt dabei auch reichlich Lob und Anerkennung.

Das hatten vor allem seine „stillen Stars“ verdient, Ehrenamtliche, die sich als „Heinzelmännchen“ außergewöhnlich für die Gemeinschaft einsetzten und auf Clubabenden, Sommerfesten und Vereinsturnieren meist im Hintergrund für den reibungslosen Ablauf sorgten. Die langjährigen Leiterinnen von Organisationsausschüssen, Christel Bleck, Margit Rosam und Renate Weil, erhielten dafür in diesem Jahr noch einmal Lob und Anerkennung zum Abschied aus ihren Ämtern.

Hoffnung auf Zukunft trotz Corona

2016 beendete eine neue Vereinsstruktur mit fünf Abteilungsleitern die „Ära Ursel Poppe“ mit ihren langjährigen Begleitern Alfred Kullmann, 17 Jahre Sportwart, und Luigino Maluta, 15 Jahre lang Kassierer. Inzwischen ist nahezu die Hälfte der Mitglieder „passiv“ gemeldet, einige dieser Älteren treffen sich seit 2014 aber immer wieder zu Gemeinschaftserlebnissen auf der neuen Boulebahn.



Die Jugendarbeit funktioniert immer noch reibungslos, auch dank der Jugendtrainer Thomas Kremer (2008 – 2018) und Marjan Stamm (seit 2019). Sie organisieren auch zusammen mit den Jugendwarten abwechslungsreiche Sommercamps. 25 Kinder sind auch 2020 wieder aktiv im Sommertraining gewesen, eine neue Jugendmannschaft wächst heran. Hier wie im Herrenbereich gibt es Spielgemeinschaften mit Bad Camberg, bei den Senioren der „Ü70“ eine „SG“ mit Niederbrechen. Für die nächste Saison kann aber keine Damenmannschaft mehr gemeldet werden. Auch Versuche, mit einem Jedermanntreffen und einem „Villmar-Triathlon“, einer Kombination aus Sport und Wissensquiz, neues Interesse zu wecken, stießen zunächst noch nicht auf ausreichend Resonanz.



*5 neue Abteilungsleiter führen den TCV (1/2020): **Philipp Alban** (Jugend), **Frank Schneider** (Sport), **Gertrud Schneider** (Schriftführung), **Nicole Fuchs** (Kasse), **Patty Schneider** (Orga)*

Ausgerechnet Corona hat aber jetzt zu zahlreichen Neueintritten geführt, besonders aus den Reihen der „Montagskicker“, sodass die Mitgliederzahl die 200 wieder überschritten hat und 115 aktiv gemeldet sind. Der TCV verzichtet ja schon länger auf eine Aufnahmegebühr, erwartet lediglich drei Arbeitsstunden im Jahr. Zum allgemeinen Bedauern ruhen alle Aktivitäten im Lockdown. Auch kein frisch gezapftes Bier und kein süffiger Wein bei launigen Gesprächen auf der Clubhausterrasse. „Und doch zeigt das Jahr 2020 mit seinen gravierenden Einschränkungen ein paar Lichtblicke für den TCV“, meint Sportwart Frank Schneider, „es war verhältnismäßig viel los auf den Tennisplätzen.“ Und nebenan sorgte ein „Vereinszelt“ als Ersatz für den Ausfall der König-Konrad-Halle nach einem Brand für neue Begegnungen.

Auch die Tennisdamen, in der Regel besonders engagiert bei Ausflügen und Feierlichkeiten, haben das vorweihnachtliche Wichteln zwar ausfallen lassen müssen, entzündeten aber zumindest online Lichter der Hoffnung im Jahr des runden Vereinsjubiläums. Die Anfänge 1980/81 hat Jürgen Rehermann vor allem fotografisch begleitet, danach Pressewart Jürgen Weil praktisch alle Aktivitäten des TCV in Wort und Bild beschrieben, in vier dicken Ordnern gesammelt und im Laufe der medialen Entwicklung immer auch aktuell auf tc-villmar.de dokumentiert.

Jürgen Weil